

ist etwas geflogen — oder beim Präparieren irgendwie abhanden gekommen sind. Die übrigen Merkmale sind aus den Figuren 1 — *Ph. diacrisiana* Rbl. — und 2 — *Ph. chersonana* Obraz. — leicht zu ersehen.

Als sicherstes Kennzeichen für *Ph. kindermanniana* Tr. — Fig. 3 — ist der *Aedoeagus*, der eine gedrungene Gestalt hat. Er besitzt keine *Cornuti* im eigentlichen Sinne des Wortes. Diese sind durch zahlreiche kurze Stacheln, die auf den kegelförmigen Auswüchsen des *Aedoeagus* reihenweise aufsitzen, ersetzt. Auch im *Aedoeagus* von *Ph. smeathmanniana* F. sind keine eigentlichen *Cornuti* vorhanden. Ähnliche Gebilde befinden sich am caudalen Ende und sind mit dem Chitinkörper des *Aedoeagus* verwachsen. Der *Aedoeagus* selbst ist schlank und stark gekrümmt. *Tegumen* und *Vinculum* sind proximal lappenförmig ausgezogen, wie ich es sonst bei keiner anderen *Phalonia*-Art beobachtet habe.

Zum Schluß danke ich herzlich Herrn J. Klimesch in Linz a./Donau für die liebenswürdige Überlassung zweier *diacrisiana*-Falter.

Cremnocephalus alpestris sp. nov., eine neue deutsche Miridenart (Hemipt. Heteropt.)

Von Eduard Wagner, Hamburg.

In letzter Zeit hatte ich mehrfach Gelegenheit, Hemipterenausbeuten aus den Alpen durchzusehen. Dabei fiel mir auf, daß die Vertreter der Gattung *Cremnocephalus* Fieb. aus diesen Ausbeuten von den Stücken aus dem übrigen Deutschland erheblich abwichen. Eine genauere Untersuchung der Tiere zeigte, daß im Alpengebiet eine zweite *Cremnocephalus*-Art vorkommt. Da sie bisher nicht benannt ist, möge sie den obigen Namen erhalten.

Beschreibung: Von länglicher Gestalt, die ♂ 4mal, die ♀ kaum mehr als 3mal so lang wie an den Schultern breit. Dunkelbraun bis schwarz, glänzend, oberseits mit feiner, kurzer, heller, anliegender Behaarung, vor allem auf den Halbdecken. Kopf etwas breiter als lang, Stirnschwiele vorstehend, Augen fast kugelig, Scheitel beim ♂ 1,2—1,3mal, beim ♀ 1,4—1,5mal so breit wie das Auge von oben gesehen. Augenhinterrand gelblich, oft auch der Hinterrand des Scheitels. Fühler kräftig; Glied 1 kürzer als der Kopf, oft hell gefärbt; 2. Glied $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 1., gegen die Spitze stark verdickt, beim ♀ fast keulig, Grundhälfte oft hell, vor allem beim ♀; Glied 3+4 dünner, stabförmig, in der Regel